

Amtlicher Bericht über die Gemeinderatssitzung vom 28.07.2011

Archäopark Vogelherd aktueller Planungsstand

Frau Ritter und Herr Jokisch erläuterten anhand von Plänen den aktuellen Planungsstand, insbesondere die zwischen-

zeitlich vorgenommenen Änderungen gegenüber der Ursprungsplanung. Einleitend wurde dargelegt, dass die bisher von der Stadt gewünschten Änderungen aufgenommen wurden und die Planung zum jetzigen Zeitpunkt noch variabel ist.

Gegenüber der Ursprungsplanung erhöht sich die Nutzfläche um rund 70 qm, was mit Kostenmehrungen von ca. 200.000 bis 250.000 Euro verbunden sein wird.

Beschränkt auf die wirklich wesentlichen Dinge erhöhen die vorgenommenen Änderungen deutlich die Funktionalität des Gebäudes.

So kann durch die Möglichkeit des Zuerwerbs von Flächen die Position des Gebäudes weiter in östliche und südliche Richtung geändert werden und somit der Forderung von Seiten der Denkmalbehörde entsprochen werden.



Gleichzeitig verlängert sich der Themenpfad, was zu einer Attraktivitätssteigerung führt. Der Grundriss im Bereich Eingang/Kasse/Shop und Café wurde derart verändert, dass bei geringer Besucherfrequenz ein Ein-Personenbetrieb möglich wird. Die Küche soll einen separaten Lagerraum mit direktem Zugang von außen erhalten und der Cafébereich ist nun so vorgesehen, dass auch ein direkter Zugang von Personen, die das Museum nicht besuchen, möglich wird. Sämtliche Änderungen erfolgen unter der Maßgabe, dass der Erdwallcharakter des gesamten Gebäudes erhalten bleibt, so z.B. durch die tunnelförmige Rampe zum Eingang des Besucherzentrums, der vergrößerte überdachte Außenbereich innerhalb des Hofes und die Sitzstufen vor dem Café. Die Museumsflächen sowie die Neben- und Personalräume sollen im Wesentlichen unverändert bleiben, direkte Zugänge vom Park zu den Lagerräumen wurden vorgesehen. Erweiterungsoptionen

sind bei der Planung berücksichtigt. Vom Bürgermeister wurde ergänzend ausgeführt, dass durch die Änderungsplanung die räumliche Enge im Eingangsbereich beseitigt werden kann sowie die Möglichkeit zur Bewirtung eines größeren Personenkreises geschaffen wurde oder der Cafébereich als multifunktionaler Raum nutzbar wird. Um das zusätzliche Kostenrisiko abschließend bewerten zu können, wurde vom Bürgermeister vorgeschlagen, auf Basis dieser Änderungsplanung die Kosten für die einzelnen Gewerke zu ermitteln, um eine endgültige Entscheidung treffen zu können. Mit den Fachplanern sind weitere Abstimmungsgespräche notwendig, ebenso sind die zusätzlich in Aussicht gestellten Einnahmen noch im Laufe dieses Jahres darzustellen.

Zusätzliche Einnahmequellen erschließen sich durch einen möglichen weiteren Leader-Zuschuss, beim Sponsoring bzw. bei der Vorsteuer.

Aus der Mitte des Gemeinderats wurden die Veränderung des Eingangs- und Cafébereiches sowie die Erweiterungsoptionen positiv gesehen. Von Frau Ritter wurde darauf hingewiesen, dass bestimmte Fragestellungen eher ein konzeptionelles als ein planerisches Problem darstellen. Diskussionsbedarf wurde noch gesehen in Bezug auf die Nutzung des Archäoparks für Sonderveranstaltungen, notwendige Geländemodellierungen und Öffnungen der Cafeteria nach außen. Der Gemeinderat nahm den aktuellen Planungsstand zur Kenntnis und beauftragte die Verwaltung auf Grundlage dieses Planes die Gesamtkosten des Projektes zu ermitteln.

Beauftragung Fachplanung Elektro, Heizung/Lüftung/Sanitär und äußere Erschließung

Für die Fachplanung der technischen Gewerke liegen Angebote von dem Ingenieurbüro Schreiber Gebäudetechnik GmbH

aus Ulm, für den Bereich Heizung/Lüftung/Sanitär dem Planungsbüro Kammerer aus Niederstotzingen, für den Bereich Elektro sowie für die Planung der Verkehrsanlagen und der Ver- und Entsorgungsleitungen für den Archäopark vom G+H Ingenieurteam GmbH aus Niederstotzingen vor.

Alle Fachplaner können entsprechende Referenzen vorlegen.

Vom Bürgermeister wurde darauf hingewiesen, dass es sich bei den dargestellten anrechenbaren Kosten zum jetzigen Zeitpunkt um Kostenschätzungen handelt und diese nur als grobe Richtschnur zu sehen sind. Die Kosten wurden erläutert und darauf hingewiesen, dass die relativ hohen Kosten für den Bereich Elektro auf die notwendige Sicherungs- und Alarmtechnik, die vorgesehenen audiovisuellen Präsentationen sowie Überwachungs- und Brandmeldevorrichtungen zurückzuführen sind.

Sämtliche Fachplanungen sind in Honorarzone II eingestuft, die Vergabe der Fachplanungen durch den Gemeinderat erfolgte einstimmig wie folgt:

- Heizung, Lüftung und Sanitär an Schreiber Ingenieure Gebäudetechnik GmbH aus Ulm
- Elektro an Planungsbüro Kammerer GmbH aus Niederstotzingen
- Verkehrsanlagen, Ver- und Entsorgungsleitungen an G+H Ingenieurteam GmbH aus Niederstotzingen.

Familienzentrum Bergstraße - aktueller Planungsstand

Einführend wurde vom Bürgermeister Kieninger ausgeführt, dass die nun vorliegende Planung auf den bisherigen Vorgesprächen mit der Katholischen Kirchengemeinde, dem Kindergartenbedarfsplan sowie der örtlichen Struktur bzw. dem örtlichen Bedarf zukunftsorientiert ausgerichtet ist. Wesentliche Elemente bei der Entwicklung sind die Planung eines Hortes in Schulanähe sowie die Schaffung von 10 Plätzen im Krippenbereich, was für die Stadt Niederstotzingen nach der derzeitigen Rechtslage eine Pflichtaufgabe darstellt. Auch die Schaffung einer Ganztagesbetreuung wird angestrebt.

Vom Bürgermeister wurde darauf hingewiesen, dass die derzeitigen Diskussionen zu den geplanten Gebührenerhöhungen kritisch zu sehen sind, insbesondere im Hinblick darauf, was das Gesamtprojekt an Wertigkeit für die Stadt Niederstotzingen darstellt. Die Schaffung zusätzlicher Betreuungsangebote im Stadtgebiet ist notwendig und rechtfertigt auch die Investitionssumme von 1,9 bis 2 Millionen Euro.

Erfreulich ist festzustellen, dass die Stadt Niederstotzingen aus dem Ausgleichstock Mittel in Höhe von 685.000 Euro erwarten kann, die Krippe mit 150.000 Euro bezuschusst wird und die Katholische Kirche einen Anteil von 200.000 Euro beisteuern wird, sodass die Gesamtfinanzierung insgesamt gesichert ist.

Veranstaltungskalender

Woche vom 4. August bis 10. August 2011

Donnerstag, 4. August 2011 SoFePro Kochen mit den Landfrauen Landfrauenverein Niederstotzingen e.V.	Vereinsheim „Dogge“
Freitag, 5. August 2011 SoFePro Tennis-Tag Tennisclub Niederstotzingen	Tennisanlage
Samstag, 6. August 2011 Beachvolleyball-Turnier TSV Förderverein Niederstotzingen	Sportanlagen Niederstotzingen
Dienstag, 9. August 2011 SoFePro Hobbygärtnern mit Kindern Gartenfreunde Niederstotzingen e.V.	Gartenanlage Seebrunnen
Mittwoch, 10. August 2011 SoFePro Naturtheater Heidenheim – Pinocchio Niederstotzinger Kinderbetreuung e.V.	Bahnhof Niederstotzingen

Vorschau Woche vom 11. August bis 31. August 2011

Sonntag, 14. August 2011 Kirchenpatrozinium in Stetten Kath. Kirchengemeinde Stetten	Mariä-Himmelfahrts-Kirche
Mittwoch, 17. August 2011 SoFePro Erste-Hilfe-Training DLRG Ortsgruppe Niederstotzingen	DLRG-Raum im Rathaus Oberstotzingen
Freitag, 19. August 2011 SoFePro Was ist los bei der Feuerwehr? Feuerwehr Niederstotzingen	Feuerwehrgerätehaus
Samstag, 20. August 2011 SoFePro Bunter Spielenachmittag Stöpselclub Niederstotzingen	Stöpselclubgarten
Stöpselclub-Gartenparty Stöpselclub Niederstotzingen	Stöpselclubgarten
Sonntag, 21. August 2011 Gartenfest Obst- und Gartenbauverein Niederstotzingen	Streuobstwiese hinter Keltereiverkauf Junginger
Montag, 22. August 2011 SoFePro Longieren, Reiten, Kutschenfahren Reit- und Fahrverein Niederstotzingen	Reithalle
Dienstag, 23. August 2011 SoFePro Ein interessanter Tag in Heidenheim Obst- und Gartenbauverein Niederstotzingen	Bahnhof Niederstotzingen
Mittwoch, 24. August und Donnerstag, 25. August 2011 SoFePro Karate-Schnupperkurs FV Oberstotzingen, Abteilung Karate	Sportplatz Oberstotzingen
Freitag, 26. August 2011 SoFePro Radtour Radfahrerverein Niederstotzingen	Rathaus
Samstag, 27. August und Sonntag, 28. August 2011 Lindenfest	Im Städtle
Dienstag, 30. August 2011 SoFePro Tiefenhöhle und Kletterwald Laichingen Stadt Niederstotzingen	Rathaus

SoFePro = Sommerferienprogramm

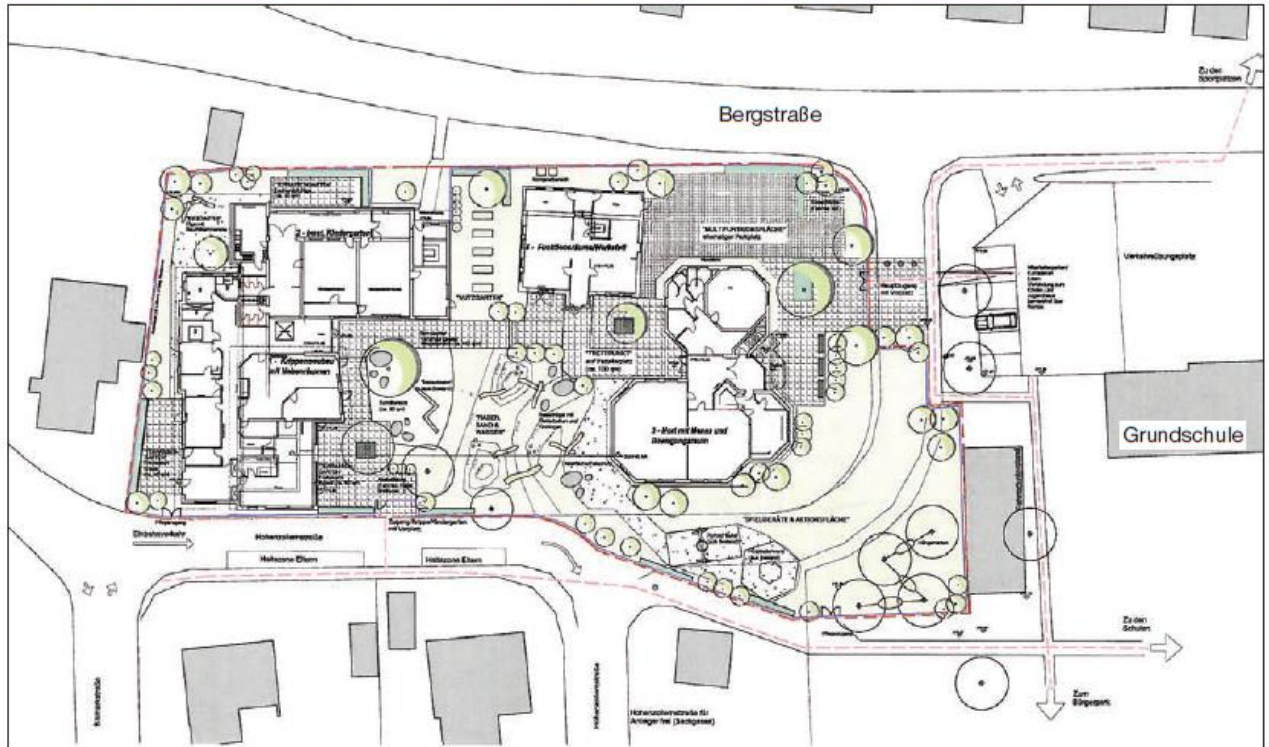
Eine Übersicht über die gesamten Termine für 2011 finden Sie unter
www.niederstotzingen.de

Vom Bürgermeister wurde dargestellt, dass bei bloßen Sanierungsmaßnahmen Zuschüsse in dieser Größenordnung von Seiten des Bundes bzw. Landes nicht gewährt werden und somit dieses Konzept aus Sicht der Verwaltung bei Akzeptanz der Angebotsformen eine optimale Lösung darstellt. Der Träger dieser Einrichtung wird die Katholische Kirchengemeinde.

Das Areal an der Berg-/Hohenzollernstraße wird in städtisches Eigentum übernommen und der Betrieb durch die Katholische Kirchengemeinde rechtlich abgesichert.

Nach den Zuschussbestimmungen ist innerhalb 6 bzw. 12 Monaten mit dem Bau zu beginnen. Der Planer, Herr Gall, erläuterte die Planung, wie sie bisher die

Grundlage bildet, anhand von Plänen. Durch die Grunderwerbsmöglichkeit auf der westlichen Seite ergeben sich Spielräume für die Freiflächengestaltung und den Krippenneubau. In Richtung Osten ist die Entwidmung eines Teilbereichs der Hohenzollernstraße vorgesehen. Fußwegverbindungen in Richtung Bürgerpark und Bergstraße bleiben erhalten.



Im vorgesehenen Neubau wird eine Krippe mit 10 Plätzen und ein Raum für eine Regelgruppe mit Neben- und Personalräumen geschaffen. Im bestehenden Kindergarten soll eine altersgemischte und Ganztages-Gruppe untergebracht werden. Im bestehenden Kindergarten ist die Komplettsanierung der Sanitäreinrichtungen sowie der Einbau neuer Fenster vorgesehen. Im katholischen Gemeindehaus soll künftig die Mensa und der Hort untergebracht werden. Hierzu notwendig sind Veränderungen im Küchenbereich, evtl. der Einbau einer flexiblen Trennwand sowie der Austausch der sanitären Anlagen. Das alte Gemeindehaus soll künftig als Lageraum für Außenspielgeräte sowie als Werkstatt bzw. Atelier für die Kinder genutzt werden. Eine Verbindung zwischen den Gebäuden ist mittels eines überdachten Vordaches vorgesehen.

Die Kostenschätzung sieht für den Neubau voraussichtliche Investitionskosten in Höhe von 563.000 Euro, den bestehenden Kindergarten in Höhe von 210.000 Euro, Umbaumaßnahmen am katholischen Gemeindehaus in Höhe von 80.000 Euro und die Schaffung der Funktionsräume im alten Gemeindehaus in Höhe von 50.000 Euro vor.

Von den Gemeinderäten erfolgten Nachfragen zu den geplanten Umbaumaßnahmen, den zusätzlichen Nutzflächen, den zu erwartenden Sanierungsmaßnahmen in den Folgejahren, Nutzungsvarianten im Außenbereich sowie die Unterbringung der Kinder während der Bauphase.

Vom Bürgermeister wurde der Antrag gestellt, dem aktuellen Planungsstand zuzustimmen und auf dieser Basis die weiteren Schritte zur Verwirklichung des Familien- und Jugendzentrums an der Bergstraße einzuleiten.

Der Gemeinderat beauftragte Herrn Gall einstimmig mit der Planung fortzufahren und die Abstimmung mit den Fachplanern vorzunehmen.

Beauftragung Fachplanungen Elektro, Heizung/Lüftung/Sanitär und Tragwerksplanung

Für die Vergabe der Planungsleistungen der Technischen Gewerke liegen Angebote vom Ingenieurbüro Ott aus Langenau für den Bereich Heizung und Sanitär, dem Planungsbüro Kammerer aus Niederstotzingen für den Bereich Elektro sowie dem Ingenieurbüro für Bauplanung Helmut Pfeleiderer aus Herbrechtingen-Eselsburg für die Tragwerksplanung vor.

Die Honorare sind jeweils in Honorarzone II unten eingestuft. Dem Gewerk Heizung und Sanitär liegen anrechenbare Kosten von rund 97.000 Euro, im Bereich Elektro liegen anrechenbare Kosten von rund 70.270 Euro und der Tragwerksplanung Kosten in Höhe von rund 330.000 Euro zugrunde.

Der Gemeinderat vergab die Fachplanungen einstimmig an folgende Ingenieurbüros: Heizung und Sanitär an Ott Ingenieure aus Langenau

Elektro an das Planungsbüro Kammerer aus Niederstotzingen und Tragwerksplanung an das Ingenieurbüro für Bauplanung Pfeleiderer aus Herbrechtingen-Eselsburg.

Kindergartenbedarfsplanung 2012 ff.

1. Anpassung der Elternbeiträge 2011/2012

Vom Bürgermeister wurde einführend auf die Vorberatungen im Verwaltungsausschuss verwiesen und erläutert, dass unter Berücksichtigung der Einführung einkommensabhängiger Gebühren das Problem besteht, dass die Kirchengemeinden keinen direkten Zugriff auf diese Daten haben. Da diesbezüglich Klärungsbedarf gegeben ist, wird zu Beginn des

Kindergartenjahres 2011/2012 die Einführung einkommensabhängiger Gebühren nicht möglich, sondern evtl. erst korrespondierend mit der Inbetriebnahme des neuen Kinder- und Jugendzentrums an der Bergstraße.

Für Niederstotzingen gilt es zu klären, wie man das Ziel, sich den vom Land vorgegebenen Richtsätzen zu nähern, erreicht. Auch gilt dies im Hinblick darauf, dass die Eltern ein Erstwahlrecht haben und die derzeit bestehende Rechtslage eine interkommunale Konkurrenzsituation schafft. Der Verwaltungsausschuss sprach daher dem Gemeinderat die Empfehlung aus, ab September 2011 eine Gebührenanpassung vorzunehmen und sich den Landesrichtsätzen anzunähern. Die vorgeschlagene Gebührenerhöhung sieht noch keine einkommensabhängige Staffelung der Gebührenhöhe vor. Ermäßigungen sind vorgesehen, wenn mehrere in einem Haushalt lebende Kinder eine Kindertageseinrichtung im Stadtgebiet besuchen.

Gruppe	Alter	Gebührensätze und Ermäßigungen		
Regelgruppe	3 bis 6 Jahre	94 EUR	2. Kind: 72 EUR	3. Kind: 48 EUR
			4. Kind: 0 EUR	
Gruppe mit verlängerter Öffnungszeit (vÖ)	3 bis 6 Jahre	120 EUR	2. Kind: 93 EUR	3. Kind: 65 EUR
			4. Kind: 0 EUR	
Ganztagesgruppe	3 bis 6 Jahre	195 EUR	2. Kind: 156 EUR	3. Kind: 128 EUR
			4. Kind: 0 EUR	
Krippengruppe (bis 7 Stunden)	1 bis 3 Jahre	150 EUR	2. Kind: 123 EUR	3. Kind: 95 EUR
			4. Kind: 0 EUR	
Krippengruppe (bis 10 Stunden)	1 bis 3 Jahre	230 EUR	2. Kind: 189 EUR	3. Kind: 146 EUR
			4. Kind: 0 EUR	
Hortkinder/ Hausaufgabenbetreuung	6 bis 12 Jahre	94 EUR	2. Kind: 72 EUR	3. Kind: 48 EUR
			4. Kind: 0 EUR	

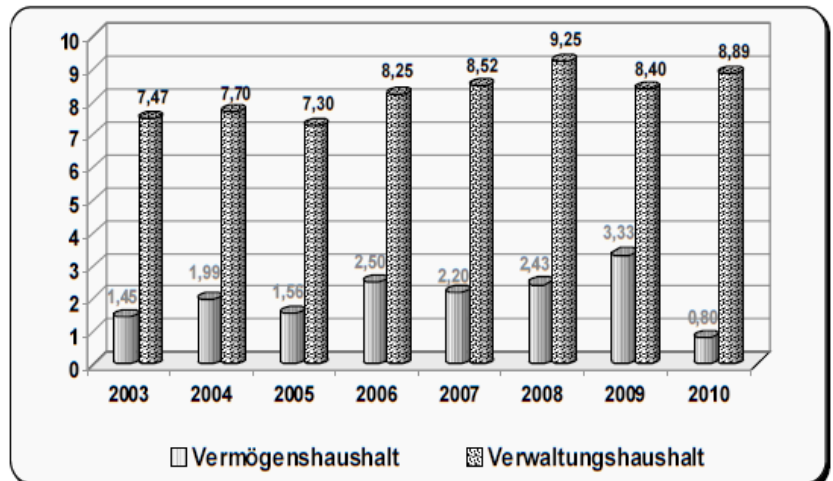
Die Höhe der vorgesehenen Gebühren wurde erläutert.

Der Gemeinderat beschloss einstimmig die Anpassung der Gebührensätze nach dem bisherigen System wie vom Verwaltungsausschuss empfohlen.

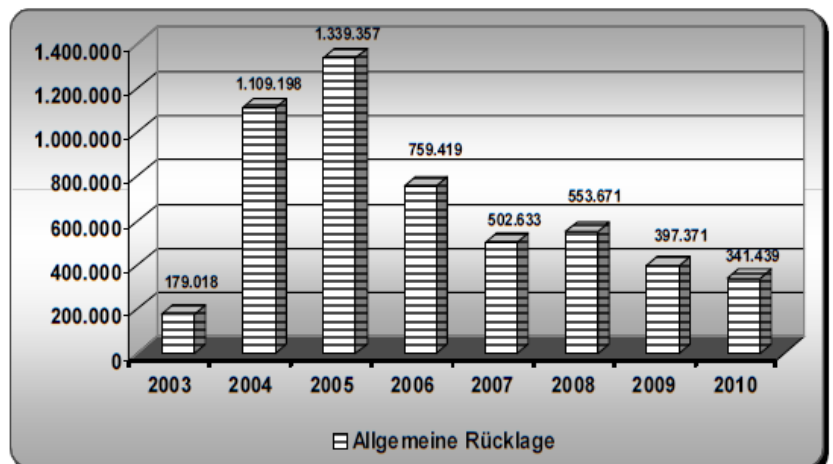
Feststellung der Jahresrechnung 2010

Stadtkämmerer, Hans Schön, erläuterte dem Gremium die einzelnen Zahlen der Jahresrechnung. Eine Vorberatung hierzu erfolgte im Verwaltungsausschuss am 21.07.2011.

Die Haushaltssatzung für 2010 wurde vom Gemeinderat am 26.01.2010 beschlossen und das Landratsamt Heidenheim konnte damals die Gesetzmäßigkeit des Haushalts nicht bestätigen, da eine Deckungslücke im Verwaltungshaushalt durch eine Zuführungsrate vom Vermögenshaushalt ausgeglichen werden musste. Ersatzdeckungsmittel standen damals nicht in ausreichender Menge zur Verfügung. Im Laufe des Jahres 2010 konnte doch eine positive Entwicklung dazu beitragen, dass das Jahr 2010 mit einer Zuführungsrate vom Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt von rund 539.754 Euro abgeschlossen werden konnte, was gegenüber dem Haushaltsplan eine Verbesserung von 843.255 Euro darstellt. Diese Verbesserung ist vor allem auf höhere Einnahmen bei den eigenen Steuerarten und Zuweisungen im Rahmen des Finanzausgleichs sowie beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer aber auch auf Einsparungen im Verwaltungshaushalt zurückzuführen.

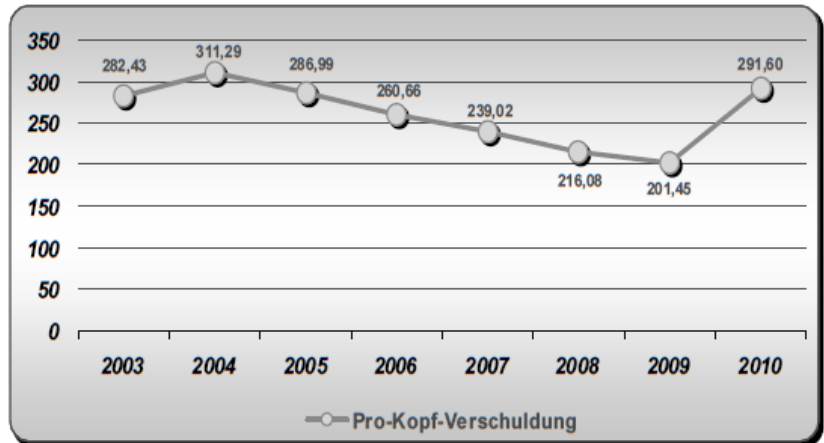


Beim Haushaltsvolumen von insgesamt 9.689.089,40 Euro entfallen 801.615,07 Euro auf den Vermögenshaushalt und 8.887.483,33 Euro auf den Verwaltungshaushalt. Der Allgemeinen Rücklage musste nur noch ein Betrag in Höhe von 55.931,74 Euro entnommen werden. Im Haushaltsplan war eine Entnahme in Höhe von 325.000 Euro veranschlagt.



Der Stand der Allgemeinen Rücklage beträgt somit auf 31.12.2010 341.439,07 Euro.

Der Stand der Schulden beträgt auf 31.12.2010 kassenmäßig 1.374.329,13 Euro. Neue Kredite mussten in Höhe von 500.000 Euro aufgenommen werden. Die ordentlichen Tilgungen beliefen sich auf 93.442,65 Euro. Zur Finanzierung der noch nicht vollständig finanzierten investiven Ausgaben musste bei den Kreditermächtigungen ein Haushaltseinnahmerest in Höhe von 749.000 Euro gebildet werden. Die Pro-Kopf-Verschuldung hat sich um rund 90 Euro pro Einwohner erhöht. Sie beträgt zum 31.12.2010 291,60 Euro je Einwohner. Der Landesdurchschnitt der Pro-Kopf-Verschuldung in vergleichbaren Gemeinden beträgt derzeit ca. 436 Euro. Von der Verwaltung wurde der Antrag gestellt, entsprechend der Empfehlung des Verwaltungsausschusses die Jahresrechnung mit Einnahmen und Ausgaben im Vermögenshaushalts mit 801.615,07 Euro und im Verwaltungshaushalt mit 8.887.483,33 Euro, insgesamt somit 9.689.089,40 Euro festzustellen. Der Gemeinderat stellt die Jahresrechnung der Stadt Niederstotzingen für das Haus-



haltsjahr 2009 gemäß §95 der GemO in Verbindung mit §41 der GemHVO einstimmig fest.

Abschließend wurde von Herrn Schön darauf hingewiesen, dass im Laufe des Herbstes die Aufstellung eines Nachtragshaushaltsplanes erforderlich wird. Veränderungen ergeben sich vor allem bei den Steuern und Zuweisungen. Diese schlagen positiv mit rund 240.000 Euro zu Buche. Demgegenüber stehen zahlreiche Mehrausgaben.

Der Gemeinderat hat über folgende Bauvorhaben beraten:

Neubau eines Wohnhauses mit Garage auf dem Flst. 303/9, Am Weiher 7 in Stetten
Umbau und Erweiterung des Wohn- und Bürogebäudes Gartenstraße 38, Flst.46 und 46/1 in Niederstotzingen

Annahme von Spenden 1. Halbjahr 2011

Der Gemeinderat beschloss einstimmig die Annahme der vorgelegten Spenden.

Verschiedenes

Vorberatung zur Änderung des Bebauungsplanes „Westliche Sieleräcker II“

Im Zusammenhang mit den Beratungen über ein Bauvorhaben in der vergangenen Gemeinderatsitzung wurde die Verwaltung beauftragt, das Verfahren zur Änderung des Bebauungsplanes „Westl. Sieleräcker II“ einzuleiten. Der notwendige Änderungsumfang wurde im Gemeinderat vorberaten. So soll in Teilbereichen des Bebauungsplanes ein durchgehendes Baufenster vorgesehen, Zweigeschossigkeit möglich werden sowie alle Dachformen zugelassen werden. Die Bebauungsplanänderung ist im vereinfachten Verfahren möglich.

Im Anschluss der öffentlichen Sitzung erfolgte noch eine nichtöffentliche Sitzung.

Sommerferienprogramm 2011 – Spende der Kreissparkasse Heidenheim

Die Stadt Niederstotzingen möchte sich hiermit bei der Kreissparkasse Heidenheim – die neben einem Programmpunkt der Zweigstelle Niederstotzingen beim diesjährigen Sommerferienprogramm – dieses zusätzlich noch mit einer Spende unterstützt.

Herzlichen Dank!

Feststellung der Jahresrechnung 2010

Die Jahresrechnung der Stadt Niederstotzingen für das Haushaltsjahr 2010 wurde vom Gemeinderat am 28.07.2011 gemäß § 95 GemO i.V.m. § 41 GemHVO mit folgendem Ergebnis festgestellt:

		Verwaltungs- haushalt Euro	Vermögens- haushalt Euro	Gesamt- haushalt Euro
1.	SOLL-Einnahmen	8.887.483,33	1.431.915,07	10.319.398,40
2.	Neue HH-Einnahmereste	0,00	2.341.400,00	2.341.400,00
3.	Zwischensumme	8.887.483,33	3.773.315,07	12.660.798,40
4.	Ab: HH-Einnahmereste vom VJ	0,00	2.971.700,00	2.971.700,00
5.	Bereinigte SOLL-Einnahmen	8.887.483,33	801.615,07	9.689.098,40
6.	SOLL-Ausgaben	8.792.483,33	1.239.315,07	10.031.798,40
7.	Neue HH-Ausgabereste	422.100,00	2.126.000,00	2.548.100,00
8.	Zwischensumme	9.214.583,33	3.365.315,07	12.579.898,40
9.	Ab: HH-Ausgabereste vom VJ	327.100,00	2.563.700,00	2.890.800,00
10.	Bereinigte SOLL-Ausgaben	8.887.483,33	801.615,07	9.689.098,40

Vermögensübersicht 2010

	Anfangsbestand	Zugang	Abgang	Endstand
Forderungen aus Beteiligungen an wirtschaftlichen Unternehmen	10.883,82 €	- €	- €	10.883,82 €
Forderungen aus Geldanlagen	400.000,00 €	- €	400.000,00 €	0,00 €
Allgemeine Rücklage	397.370,81 €	- €	55.931,74 €	341.439,07 €
Kreditverpflichtungen	967.771,78 €	500.000,00 €	93.442,65 €	1.374.329,13 €

Auslegung der Jahresrechnung 2010

Die Jahresrechnung mit Rechnungsbericht 2010 liegt in der Zeit vom 08.08.2011 bis 16.08.2011 (je einschließlich) im Rathaus Niederstotzingen, Zimmer OG 5, öffentlich aus und kann von jedermann eingesehen werden.